

N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen Sondersitzung des Bildungsausschusses am 16.11.2005

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal

Zeit: 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Martin Bauersfeld	CDU
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Hendrik Lange	Die
	Linkspartei. PDS
Frau Elisabeth Nagel	Die
	Linkspartei. PDS
Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD
Herr Dr. Andreas Schmidt	SPD
Frau Sabine Wolff	NEUES
	FORUM
Frau Dr. Gesine Haering	BÜNDNIS
	90/DIE GRÜNEN
Frau Elke Schwabe	WIR. FÜR
	HALLE.
Herr Ralf-Jürgen Kneissl	SKE
Frau Helga Koehn	SKE

Es fehlten:

Herr Dr. Holger Heinrich	CDU
Herr Erhard Preuk	Die
	Linkspartei. PDS
Frau Maike Fischer	SKE
Frau Petra Meißner	SKE
Herr Wolfgang Pannicke	SKE
Frau Brigitte Thieme	GRAUE
Herr René Trömel	SKE
Herr Pit Jäckel	SKE
Herr Klaus Münch	SKE
Herr Andreas Schachtschneider	SKE

**zu 1 Fortschreibung und Präzisierung des mittelfristigen
Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre
2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2006/07**

**Beschluss zu den Vorlagenpunkten 1.1, 2.1, 2.2 und 2.3
Vorlage: IV/2005/05182**

Wortprotokoll:

Stellungnahmen der Elternvertreter folgender Schulen:

Grundschule (GS) Büschdorf
GS Auenschule
GS Am Rosengarten
GS „W. Busch“
GS Kanena/Reideburg

Die Stellungnahmen liegen den Ausschussmitgliedern schriftlich vor.

Herr Hildebrand gibt bekannt, dass am 15.11.2005 eine Abstimmung zwischen dem Fachbereich Schule, Sport und Bäder und mit Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement (ZGM) zum Thema Turnhalle Reideburg stattgefunden hat.

Herr Oemisch, Vertreter des ZGM stellt sich vor und gibt Auskunft zu verschiedenen Standorten.

1. Turnhalle Reideburg

- bei Beschlussfassung (Umzug GS Kanena/Reideburg nach Reideburg) wird bis Schuljahresbeginn eine Teilinstandsetzung (Umkleideräume, Sanitärtrakt, Dach) sowie die Schimmelbekämpfung erfolgen. Es wird somit eine Reparatur/Herrichtung zur Nutzung vorgenommen, keine Komplettanierung.

2. GS Büschdorf

- Es erfolgte eine Begehung zur nochmaligen Prüfung des baulichen Brandschutzes. Das Protokoll dazu liegt allen Ausschussmitgliedern vor.
- Herr Oemisch weist nochmals darauf hin, dass es nur ein Treppenhaus gibt und somit keinen zweiten Fluchtweg. Der zweite Fluchtweg ist mit einem hohen baulichen Aufwand verbunden.
- Besonders problematisch sind die drei Räume im Obergeschoss. Dort schlagen alle Türen in den schmalen Flur (Dachschräge) auf und somit direkt in den Fluchtweg der dahinterliegenden Räume.
- Weiterhin befinden sich die Fenster, das Dach und die Turnhalle in einem schlechten Zustand, besonders die Umkleideräume und der Sanitärtrakt sind mangelhaft.

3. GS Auenschule

- Es erfolgte eine Begehung mit Vertretern der Unfallkasse. Diese wiesen nochmals auf eine Protokoll aus dem Jahre 1999 hin. In diesem wurde die Turnhalle bereits für Ballspiele gesperrt.
Die Turnhalle weist hohe Bauschäden auf.
- Auch in diesem Gebäude gibt es keinen zweiten Fluchtweg.

4. GS „W. Busch“

- In diesem Gebäude gibt es bereits seit vielen Jahren Deckenschäden, welche durch defekte Rohrleitungen verursacht wurden.
- Weiterhin wurde die äußere Fassade durch Sturm abgerissen, damit hat das Gebäude keinerlei Wärmedämmung mehr.
- Das Gebäude der GS „W. Busch“ ist allgemein unbefriedigend.

Diskussion

Herr Lange fragt an, ob eine Komplettsanierung der GS „W. Busch“ in Zahlen benannt werden kann.

Herr Oemisch gibt die Auskunft, dass dies nur durch eine genaue Planung möglich ist.

Der Elternvertreter der GS Büschdorf stellt fest, dass die Turnhalle in Reideburg sofort repariert werden kann, aber Möglichkeiten zur Verbesserung des Brandschutzes in der GS Büschdorf finanziell nicht möglich sind.

Frau Dr. Haerting bittet um eine Aussage, wie hoch sich der finanzielle Aufwand der Reparatur der Turnhalle Reideburg belaufen wird.

Herr Oemisch kann dazu noch keine Aussagen machen, da die Absprachen erst am 15.11.2005 erfolgten und der Sachverhalt momentan noch in Arbeit ist.

Herr Hildebrand weist nochmals darauf hin, dass eine Reparatur wie an der Turnhalle in Reideburg geschehen soll nichts am Baukörper ändert. Beim Anbau einer Feuerleiter oder ähnlichem wird in die Bausubstanz eingegriffen und eine Abnahme durch das Bauordnungsamt müsste erfolgen.

Der Elternvertreter der GS Auenschule weist darauf hin, dass es hier um die Kinder gehen sollte und nicht vorrangig um Geld.

Herr Dr. Marquardt gibt zu bedenken, dass die Verwaltung auf viele Dinge achten muss. Die Kinder stehen hier im Mittelpunkt aber die Finanzen und Bauzustände z. B. können nicht vernachlässigt betrachtet werden. Er weist nochmals darauf hin, dass die Vorschläge der Verwaltung wohl abgewogen wurden. Es fanden mehrere Sitzungen des Bildungsausschusses, Elternanhörungen und Vor-Ort-Termin statt.

Frau Wolff fragt nach der Betriebskostenauslastung des Objektes in Reideburg. Die Betriebskosten in Reideburg sind höher als z. B. in Kanena.

Herr Hildebrand gibt zu bedenken, dass es sich in Reideburg um die Betriebskosten des Altbaus (ehem. GS Reideburg mit Hort) und des Neubaus (ehem. SK Reideburg) handelt. Bei Beschluss des Umzuges würde die GS nur noch den Sekundarschulenteil des Objektes nutzen. Die Raumauslastung wäre auch gegeben, da die Speiseversorgung noch in den Neubau installiert würde.

Herr Lange fragt an, ob die Turnhalle auch bei Nichtbeschluss des Umzuges der GS Kanena/Reideburg nach Reideburg saniert wird.

Herr Hildebrand antwortet, dass die Turnhalle dann auch saniert wird, für den Reideburger Sportverein. Die Kosten würden dann teilweise vom Sportverein getragen. Er gibt nochmals zu bedenken, dass die Räumlichkeiten in Reideburg besser sind und dort nur Mindestmaßnahmen nötig wären.

Frau Dr. Bergner verliest den Änderungsantrag der Linkspartei PDS sowie den Ergänzungsantrag der Fraktion Wir für Halle, Bündnis 90 Die Grünen und Mitbürger. Beide Anträge liegen den Ausschussmitgliedern schriftlich vor.

Frau Dr. Haerting erläutert den Ergänzungsantrag Ihrer Fraktion.

- Betriebskosten sparen, ungenutzte Räume werden abgeschlossen, nachts alles ausschalten

Frau Dr. Bergner weist darauf hin, dass dies dann nicht nur, wie beantragt für die GS Am Rosengarten sondern auch für die GS Auenschule gelten sollte.

Herr Dr. Schmidt stellt fest, dass über den Satz „Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Sanierungsmittel für die Auenschule in der mittelfristigen Investitionsplanung einzustellen.“ aus dem Änderungsantrag der Linkspartei PDS nicht abgestimmt werden kann. Nicht die Verwaltung sondern der Bildungsausschuss muss festlegen „woher das Geld kommt“! Weiterhin gibt er zu bedenken, dass die Schüler GS „W. Busch“ dann in ein Gebäude in schlechtem Zustand ziehen müssen. Für die GS „W. Busch“ würden sich damit die Bedingung nicht verbessern.

Frau Dr. Bergner kann nicht auf die GS Auenschule verzichten. Aber sie denkt auch daran, dass die Turnhalle gesperrt werden könnte, somit müssten die Schüler der GS „W. Busch“ zum Sportunterricht dann in die GS Am Rosengarten gehen. Ist den Kinder so etwas zu zumuten? Sie ist der Meinung, dass eine Fusion momentan unverantwortbar ist. Sie stellt den mündlichen Änderungsantrag die Fusion beider Grundschulen (GS Am Rosengarten und GS Auenschule) um ein weiteres Jahr zu verschieben.

Frau Dr. Haerting gibt zu bedenken, dass eine Lösung auf Dauer gefunden werden sollte. Wenn der gerade gestellte Antrag bestätigt werden würde, würde die GS „W. Busch“ zur Südstadt-GS fusionieren.

Herr Lange begründet seinen Antrag nochmals. Es führt folgende Stichpunkte an:

- Schulweg der GS „W. Busch“ zur Südstadt-GS, speziell P.-Suhr-Str.
- GS „W. Busch“ kann nicht erhalten werden
- Schüler der GS Auenschule müssten nicht über die Merseburger Str. zur GS Am Rosengarten
- Lösung für beide Schulen war der gestellte Antrag

Der genannte Satz von Herrn Dr. Schmidt wird in eine Willensbekundung umgeschrieben.

Herr Dr. Schmidt gibt zu bedenken, dass sich der Bildungsausschuss und auch der Stadtrat dazu bekennen müsste Gelder von anderen Maßnahmen umzulenken (z. B. Kanalbau, Opernhaus...). Dafür sieht er keine Chance. Weiterhin könnten Fördermittel beantragt werden.

Frau Dr. Haerting weist ihn darauf hin, dass für eine Fördermittelbeantragung eine Schule da sein muss! Weiterhin stellt sie nochmals fest, dass die Grundschulen keine Totalsanierung möchten. Warum kann keine schrittweise Sanierung der Schulen erfolgen?

Frau Dr. Bergner weist darauf hin, dass diese Diskussion bereits schon mehrmals geführt wurde.

Herr Lange berichtigt den o. g. Satz: „Die notwendigen Sanierungsmittel für die Auenschule sollen in der mittelfristigen Investitionsplanung eingestellt werden.“

Frau Dr. Haerting bittet um Erklärung des Begriffs „Bestandschutz“ in Bezug auf Sanierungsmaßnahmen.

Herr Hildebrand erläutert, dass Reparaturen (z. B. Austausch von Türen) nicht in den Bestandsschutz eingreifen. Aber Austausch von Parkett z. B. zieht mehrere Arbeiten nach sich. Man greift damit von Gewerk zu Gewerk ein.

Abstimmungen:

Änderungsantrag Ä1+Ä2

4 x ja
4 x nein
0 x Enthaltung

abgelehnt

Punkt 1.1

4 x ja
4 x nein
0 x Enthaltung

abgelehnt

Mündlicher Änderungsantrag der CDU-Fraktion:

Verschiebung der Entscheidung zur Fusion GS Am Rosengarten und GS Auenschule um ein weiteres Jahr.

8 x ja
0 x nein
0 x Enthaltung

einstimmig

Änderungsantrag von Dr. Fikentscher

2 x ja
6 x nein
0 x Enthaltung

abgelehnt

Änderungsantrag Ä3

3 x ja
4 x nein
1 x Enthaltung

abgelehnt

Änderungsantrag Ä4

6 x ja
0 x nein
2 x Enthaltung

zugestimmt

Punkt 2.1

4 x ja
3 x nein
1 x Enthaltung

zugestimmt

Es ergeht folgender Auftrag an die Verwaltung:

Neuordnung der Einzugsbereiche des Stadtgebietes Halle-Ost (betrifft Dautzsch, Bruckdorf, „Leuchtturmsiedlung“) in Abstimmung mit den betreffenden Eltern.

Der Hort am Standort Kanena ist fortzuführen.
In Absprache mit der HAVAG ist der Transport von (Bruckdorf)- Kanena nach Reideburg bzw. zurück zum Hort abzusichern.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

gez.
Farkasch
Protokollführerin

gez.
Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende